

SPD-Wahlprogramm für den Stadtrat 2009-2014



1. Einleitung: Grundsätze/Leitlinien
2. Sozialpolitik
 - a. Kinder, Jugend
 - b. Senioren
3. Kultur
4. Ehrenamt
5. Finanzen, Wirtschaft
6. Tourismus
7. Stadtwerke, Bauhof
8. Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung
9. Umwelt und Verkehr
10. Friedliches Miteinander

1. Einleitung: Grundsätze/Leitlinien

Wir wollen

- eine transparente, offene und vernünftige Stadtpolitik, die sich an den Interessen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientiert
- Mitgestaltungsmöglichkeiten für den Bürger
- eine offene und parteiübergreifende Zusammenarbeit im Stadtrat
- eine familien- und kinderfreundliche Stadt sowie ein Füreinander und Miteinander in der Mehr-Generationen-Stadt

Lambrecht ist eine lebens- und liebenswerte Stadt mit vielen positiven Seiten. Wir leben gerne hier in unserer Stadt. Sie hat viel zu bieten. Wir wollen dies wieder stärker in den Vordergrund stellen. Wir wollen die Zukunft der Stadt gestalten und dies gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern tun.

Unsere Kommunalpolitik ist an den Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität orientiert. Deshalb sind soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Integration, Toleranz und Demokratie unverzichtbare Bestandteile sozialdemokratischer Politik in Lambrecht.

Wir brauchen ein neues „Wir-Gefühl“ als zentralen Faktor für den Zusammenhalt und die Motivation der Bürger. Wir freuen uns jedes Jahr aufs Neue über den Zuspruch unseres Heringssessens und unseres Sommerfests am Beutelstein, bei dem alle Bürger eingeladen sind.

Der demografische Wandel bringt einen gesellschaftlichen und ökonomischen Strukturwandel mit sich und fordert neue kommunalpolitische Handlungskonzepte. Dies erfordert eine vernetzte, vorausschauende und nachhaltige Politik.

Die Bürger möchten mehr Mitsprachemöglichkeiten haben. Demokratie lebt von der Mitwirkung und der Beteiligung der Einwohner. Ihr Engagement ist notwendig und sollte endlich auch angenommen werden. Dies bringt dem Bürger

SPD-Wahlprogramm für den Stadtrat 2009-2014



insbesondere mehr Orientierung, Interesse und Vertrauen in die Politik. Verantwortungsvolle Kommunalpolitik bedeutet für uns, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen und sie konkret an den Entscheidungen zu beteiligen. Dazu verpflichten wir uns.

Wir wollen den Dialog der Generationen fördern, um Lambrecht für alle Generationen attraktiv zu gestalten. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben gute Ideen, sie leben eine gute Gemeinschaft und stehen für mehr Gerechtigkeit ein.

2. Sozialpolitik

a. Kinder, Jugend

Aufgrund gewandelter sozialer und gesellschaftlicher Verhältnisse hat sich auch die Familie verändert. Es gibt immer mehr Alleinerziehende mit Kind(ern) oder Eltern, die beide berufstätig sind. Die Kommune muss die Familie in ihrer Aufgabe unterstützen, so weit es nötig ist. Deshalb brauchen wir ganztägige Betreuungsangebote, die über die reine Beaufsichtigung und „Verwahrung“ der Kinder hinausgehen. Hierbei ist eine größtmögliche Flexibilisierung der Öffnungszeiten anzustreben. Die Tagesstätten sollten darüber hinaus Werte und Bildung vermitteln. Schon die Kindertagesstätten müssen als Bildungseinrichtung verstanden und entsprechend gestärkt werden, denn erfolgreiche Bildung beginnt schon im Vorschulalter. Zudem sind bereits in den Kindertagesstätten gesunde Ernährung und kindgerechte Bewegungserziehung wichtig. Ziel ist es, die Kinder so früh wie möglich zu fördern und sie dabei zu unterstützen, dass sie ihre Fähigkeiten, Potenziale und Stärken frei entfalten können. Die Kinder sind neugierig und ihr Wissensdurst muss gestillt werden. Kinder in ihrer frühkindlichen Entwicklung optimal zu fördern, ist ein elementarer Baustein der Chancengleichheit. Eine gute Sprachförderung im frühen Kindesalter hilft zudem bei einem guten Schulstart.

Wir wollen ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen, um Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf optimal zu unterstützen, gerade auch im Hinblick auf den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz ab dem Jahr 2013. Wir fordern die schnellstmögliche Einführung einer offenen Ganztageschule in unserer Grundschule. Auch bei der Ganztageschule muss qualifiziertes Personal in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

Wir müssen die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aufnehmen und mit ihnen Möglichkeiten schaffen, die die Entwicklung und Entfaltung junger Menschen fördern. Wir würden es gerne sehen, wenn im Lambrechter Wald ein Spielweg errichtet werden würde, der auch dem Tourismus diene. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wäre es wünschenswert, in Lambrecht eine Ausbildungsbörse zu installieren.

SPD-Wahlprogramm für den Stadtrat 2009-2014



b. Senioren

Senioren leben heute aktiver. Die Entwicklung neuer Lebensperspektiven endet nicht mehr mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben. Vielmehr beginnt damit für viele von ihnen ein neuer Lebensabschnitt mit neuen Inhalten und neuen Chancen. Diesen Faktoren müssen wir Rechnung tragen. Aktives Leben im Alter bedeutet Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Möglichkeit, sich selbst und die Interessen der Seniorinnen und Senioren einzubringen. Dafür setzen wir uns ein.

Gerade die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sind oft die engagiertesten und zuverlässigsten Partner, wenn es um die Wahrnehmung ehrenamtlicher Arbeit geht. Deshalb sollen und müssen sie insbesondere auch an der politischen Willensbildung in unserer Stadt beteiligt werden. Senioren sind Erfahrungsträger, deren Wissen im Sinne und zum Wohle aller anderen eingesetzt werden kann und muss. Menschen, die ein ganzes Leben gearbeitet, Kinder erzogen und die Grundlagen für unser heutiges Leben geschaffen haben, verdienen unseren Respekt, unsere Achtung und unsere Unterstützung. Mit zunehmendem Alter muss Rücksicht auf die Einschränkung der Mobilität gelegt werden. Daher muss die Stadt und ihre Einrichtungen barrierefrei gestaltet werden. Wir wollen keine Stolpersteine in unserer Stadt und fordern einen barrierefreien öffentlichen Raum.

In einigen Bereichen (Gemeinschaftshaus, Stadthaus) ist dies schon erreicht. Es bleibt aber noch viel zu tun und unsere vordringliche Forderung ist die barrierefreie Gestaltung unseres Friedhofes. Die schrittweise Umsetzung der Barrierefreiheit entspricht nach unserer Überzeugung einer vorausschauenden und nachhaltigen Gestaltung unserer Lebensumwelt, damit alte und behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise und ohne besondere Erschwernis und ohne fremde Hilfe am öffentlichen Leben teilhaben können.

Unser Ziel ist es, Seniorinnen und Senioren die selbständige Lebensführung im Alter in Würde und individueller Selbstbestimmung zu garantieren. Die Beibehaltung der eigenen Wohnung hat hierbei einen hohen Stellenwert. Wir setzen uns dafür ein, dass flexible Modelle generationenübergreifenden Wohnens in Lambrecht realisiert werden. Diese dürfen beim Mehrgenerationenhaus nicht Halt machen. Wir müssen alternative Wohnformen wie Betreutes Wohnen oder Wohngemeinschaften fördern und dafür geeigneten städtischen Wohnraum anbieten, zumal Fördergelder für die barrierefreie Herrichtung von Erdgeschosswohnungen gezahlt werden.

Die SPD würde das Anlegen eines Ruheforstes im Lambrechter Wald begrüßen, um auch diese Art der Bestattung in unserer Stadt anbieten zu können. Weiter könnten wir uns vorstellen, dass auf dem ehemaligen Minigolfgelände oder noch besser im Bereich des Mehrgenerationenhauses ein Seniorenspielgelände errichtet wird.

SPD-Wahlprogramm für den Stadtrat 2009-2014



3. Kultur

Kultur rechnet sich nicht, aber sie zahlt sich aus. Kultur soll zu unkonventionellem Denken anregen. Sie soll Menschen zusammen bringen und neues Sehen, Hören und Fühlen spannend machen. Wir wollen deshalb die Vielfalt unserer Vereine erhalten. In den Vereinen wird die Gemeinschaft gepflegt, ob beim Sport, beim Gesang oder der Heimatpflege. Sie stärken die Kommunikation unter den Bürgern, sie sind Träger der Tradition und sie sorgen für die Integration neu hinzu gekommener Personen. Gerade die Vielfalt unserer Vereine trägt in hohem Maße zur Attraktivität unserer Stadt bei. Damit die Vereine ihre Aufgaben bewältigen können, brauchen sie weiterhin die Unterstützung durch die Stadt. Die SPD-Fraktion hat in der letzten Legislaturperiode erreicht, dass die Vereine keine Gebühren mehr für Ausschankgenehmigungen und dergleichen bezahlen müssen. Die Sportvereine werden nach dem Sportfördergesetz gefördert. Kommunale Hallen oder Plätze werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Wir fordern auch für andere Vereine, dass sie einmal pro Jahr eine Schulturnhalle kostenlos nutzen dürfen. Wir werden uns über den städtischen Rat dafür bei der Verbandsgemeindeverwaltung verwenden. Unsere Kerwe soll erhalten bleiben, einschließlich des Umzugs. Die Kerwe soll im Stadtmittelpunkt, also auf dem Friedrich-Ebert-Platz, gefeiert werden. Wir werden den Erhalt unserer Stadtbücherei garantieren und fordern zur Erhöhung ihrer Attraktivität, Lesungen anzubieten.

4. Ehrenamt

In Zeiten knapper Haushaltsmittel lebt unser Gemeinwesen immer mehr davon, dass sich Bürger mit ehrenamtlichem Engagement an seiner Gestaltung beteiligen und einen Teil ihrer Freizeit für das Gemeinwohl einsetzen. Unser Gemeinwesen wäre in bisheriger Form nicht denkbar, wären nicht Hunderte Lambrechter bereit, sich in Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden, Organisationen oder bei projektbezogenen Initiativen ehrenamtlich zu engagieren. Von der Vielzahl des freiwilligen Engagements hängt die Qualität des Lebens in unserer Stadt entscheidend ab. Das freiwillige und ehrenamtliche Engagement bleibt jedoch in vielen Fällen unbeachtet. Aber gerade angesichts neuer Herausforderungen ist Lambrecht in Zukunft mehr denn je auf die freiwillige und ehrenamtliche Mithilfe und Unterstützung unserer Bürger angewiesen. Deshalb ist es unerlässlich, das Engagement der Bürger zu fördern und zu würdigen. Wir fordern die Schaffung einer Anerkennungsstruktur und die stärkere Nutzung öffentlicher Ehrungen wie z.B. Landesehrennadel, Verdienstmedaille des Landes oder gar Bundesverdienstkreuz. Es gibt viele Lambrechter Bürgerinnen und Bürger, die eine solche Ehrung verdient hätten. Darüber hinaus gehören die Berichterstattung in den Medien und damit die öffentliche Kenntnisnahme des Engagements zu einer der wichtigsten Anerkennungsformen. Das Ehrenamt muss mehr denn je gefördert werden. Besondere Verdienste im Ehrenamt sollen durch den Rat der Stadt einmal

SPD-Wahlprogramm für den Stadtrat 2009-2014



jährlich durch die Verleihung einer Auszeichnung ihre Anerkennung finden. Wir begrüßen insbesondere Förderung der Lambrechter Vereine durch die Zurverfügungstellung preisgünstigen Raumes im Haus der Vereine.

5. Finanzen

Die Lambrechter Finanzen befinden sich seit Jahren in Schieflage. Für notwendige Investitionen müssen immer öfter Kredite aufgenommen werden. Es ist insgesamt nicht damit zu rechnen, dass die Einnahmen der Kommunen sich in den nächsten Jahren grundlegend verbessern. Die Haushaltsmittel werden also auch in Zukunft nicht ausreichen, um alles Wünschenswerte in unserer Stadt zu realisieren. Stattdessen müssen wir uns auf das Machbare konzentrieren und bemüht sein, durch Zuschüsse übergeordneter Gebietskörperschaften wie Kreis, Land, Bund oder Europäischer Union größere Projekte zu realisieren. Auf Zuschüsse wie beim Ausbau der Bergstraße zu verzichten, wie es die Stadtspitze in diesem Jahr getan hat, bedeutet Kosten auf die Allgemeinheit umzulegen und dadurch den Finanzspielraum noch mehr einzuengen. Sparsame Verwendung und effektiver Einsatz der Finanzmittel bleibt oberstes Gebot. Hauptziel der Finanzpolitik muss der Ausgleich des Haushaltes sein. Dies kann aus unserer Sicht nur erreicht werden durch Beachtung des Konnexitätsprinzips („wer bestellt, bezahlt das auch“). Die Eingriffe von Land und Bund in die kommunale Finanzausstattung müssen ein Ende haben. Letzendlich muss durch eine umfassende Gemeindefinanzreform die Kommune wieder mit den notwendigen Finanzmitteln ausgestattet werden, um die Pflichtaufgaben erfüllen zu können und darüber hinaus auch freiwillige Leistungen weiter führen zu können. Alle Maßnahmen müssen auch finanzierbar sein. Den Stadthaushalt dauerhaft zu konsolidieren und nicht in hohem Maße weiter Schulden anzuhäufen ist für uns nicht nur eine Frage wirtschaftlicher Vernunft. Wir fühlen uns in dieser Hinsicht auch den kommenden Generationen verpflichtet. Daher ist das oberste Gebot die Wiederherstellung politischer Handlungsfähigkeit durch geordnete Finanzen. Den Bürgerinnen und Bürgern kann nur das versprochen werden, was auch finanzierbar ist. Einsparpotentiale wie z.B. durch die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen müssen gesucht werden.

6. Tourismus

Lambrecht hat in den letzten Jahrzehnten unzählige Arbeitsplätze im gewerblichen Bereich verloren. Als Alternative sehen wir hier eine Zukunft bei der Verstärkung der touristischen Anziehungskraft unseres Tales. Wir stellen uns vor, dass unter Einbeziehung der Naturfreunde und des Pfälzerwaldvereins sowie der Zimmervermieter und der Gastronomie mehr koordiniert und zusammen gearbeitet wird. So könnten Themenwanderungen nicht nur der

SPD-Wahlprogramm für den Stadtrat 2009-2014



einheimischen Bevölkerung dienen, sondern auch Touristen anziehen. Unser Adventsmarkt erfreut sich von Jahr zu Jahr zunehmender Beliebtheit und muss weiter geführt und unterstützt werden.

7. Stadtwerke, Bauhof

Die Stadtwerke als modernes Dienstleistungsunternehmen sind und bleiben für die Stadt Lambrecht ein Gewinn, und die Stadt tut gut daran, an ihrem Unternehmen fest zu halten. Die Eigenständigkeit gegenüber großen Energieversorgungsunternehmen möchten wir sichergestellt wissen. Auch ökologische Ansprüche wie z.B. die Nutzung erneuerbarer Energien lassen sich bei kommunalen Stadtwerken eher als bei Großkonzernen verwirklichen. Die Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte lässt unsere Stadtwerke starke Konkurrenz verspüren. Die bundesweiten Vorgaben der Bundesnetzagentur für die Durchleitung von Strom und Gas anderer Anbieter erhöhen den Kostendruck auf unsere Stadtwerke. Die Lambrechter SPD sieht keine Alternative im Bereich der Energieversorgung zu den Stadtwerken. Jene, die den Anbieter gewechselt haben, laufen Gefahr, dass die Anbieter zu Monopolisten mutieren und später alle Bürgerinnen und Bürger die Zeche zahlen müssen. Gehen die kleineren Stadtwerke wie unsere zu Grunde, laufen wir Gefahr, in Abhängigkeit internationaler Energiekonzerne und Finanzanleger zu gelangen. Auch unser Bauhof soll erhalten bleiben. Er trägt dazu bei, dass Lambrechts Grünanlagen gepflegt werden und wir auch im Winter sicher die Straßen befahren können. Viele andere Aufgaben wie z.B. die Pflege der öffentlichen Friedhofsflächen werden von den Mitarbeitern erledigt.

8. Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung

Sicherheit und Ordnung sind zentrale Faktoren für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger Lambrechts. Wir nehmen das Bedürfnis der Bürger nach Sicherheit ernst und sehen daher die Vorgänge am Lambrechter Bahnhof abends mit viel Sorge. Wir hätten gerne gesehen, dass der Bahnhof von der Stadt gekauft worden wäre, um diesen dann sinnvoll zu nutzen. Wir begrüßen grundsätzlich die Einstellung eines Ordnungsbeamten bei der Verbandsgemeinde und haben diese auch gemeinsam mit den anderen Fraktionen immer wieder gefördert.

Eine Stadt wird so sauber oder schmutzig sein, wie dies die Bürgerinnen und Bürger zulassen. Wir werden dafür sorgen, dass auf Beschwerden schnell und wirkungsvoll reagiert wird.

Wir setzen uns dafür ein, dass städtische Satzungen nicht nur erlassen, sondern auch im Sinne einer Gleichbehandlung der Bürgerinnen und Bürger durchgesetzt werden. Unnötige Satzungen wie z.B. die Stadtbildsatzung halten wir für überzogen, da ohnehin viele Ausnahmegenehmigungen erteilt werden. Wir sind gegen eine übermäßige Regulierung.

SPD-Wahlprogramm für den Stadtrat 2009-2014



9. Umwelt und Verkehr

Unser städtischer Wald ist uns wichtig. Wir begrüßen eine naturnahe Waldwirtschaft, die Naturschutz und wirtschaftliche Nutzung des Holzes ermöglicht und gleichzeitig einen hohen Erlebnis-, Erholungs- und Freizeitwert des Waldes sichert.

Unser Angebot an öffentlichem Personennahverkehr hat sich durch die Einführung der S-Bahn RheinNeckar und den darauf abgestimmten Busverkehr wesentlich verbessert. In Lambrecht muss es ein sinnvolles Nebeneinander von Autoverkehr, Fußgängern und Radfahrern geben. Dieses Nebeneinander muss geregelt werden. Wir fordern daher seit Jahren in Lambrecht ein ordentliches Parkkonzept.

Der Zustand unserer städtischen Straßen und Bürgersteige sind teilweise schlecht. Die Winterschäden werden oftmals nur notdürftig geflickt und platzen beim nächsten Frost wieder auf. Wir fordern eine langfristige Planung, wie man nach und nach die Schäden an Straßen und Bürgersteigen aufarbeiten kann.

10. Friedliches Miteinander

Sorgen bereitet der SPD die wachsende Politikverdrossenheit. Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger der Stadt aktiver in die politischen Entscheidungsprozesse einbinden. Die Beteiligungsmöglichkeiten müssen so ausgeweitet werden, dass deren Vorschläge rechtzeitig in die Planungen mit einfließen können. eine rechtzeitige und transparente Bürgerbeteiligung ist sinnvoll und von uns gewollt. Unser Stadtrat besteht derzeit aus 20 Mitgliedern, davon elf von der CDU, vier von den Freien Wählern, die zusammenarbeiten, und fünf Mitglieder der SPD. Die zusammen arbeitenden Fraktionen haben eine sehr komfortable absolute Mehrheit. Einzelne Personen aus der CDU haben der Oppositionspartei schon des öfteren zu verstehen gegeben, dass sie „nicht gebraucht“ werde. Demgegenüber setzt sich die SPD für eine konstruktive fraktionsübergreifende Zusammenarbeit ein.